



Was passiert im Osten?

Was wissen wir im Westen?

Medien und Demokratie in Osteuropa



Schirmherrschaft: Prof. Dr. Karin von Welck,
Senatorin für Kultur, Sport und Medien der
Freien und Hansestadt Hamburg



Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences



ZEIT-Stiftung
Ebelin und Gerd
Bucerius



Universität Hamburg



Eine Veranstaltungsreihe der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg mit dem DokZentrum ansTageslicht.de und des Studiengangs Osteuropastudien der Universität Hamburg

Was passiert im Osten?

Was wissen wir im Westen?

Medien und Demokratie in Osteuropa

Die Lage der Medien in zahlreichen Staaten Osteuropas ist beunruhigend. Journalisten, Verlage und Sender werden in vielfältiger Weise gleichgeschaltet, gegängelt oder drangsaliert. Auf der anderen Seite gibt es Städte und Regionen, in denen mediale Vielfalt und unabhängige Berichterstattung existieren. Die Informationen, die uns über einzelne Länder Osteuropas erreichen, sind unzulänglich. Hiesige Medien berichten sehr ausschnitthaft und zumeist nur anlässlich besonderer Vorkommnisse.

Welche Bilder zeichnen unsere Medien von Osteuropa? Wie sehen die Realitäten für die Menschen, wie sieht aber auch die journalistische Wirklichkeit, aus? Wie können sich Medien und Menschen Freiräume erkämpfen? Dieses Wechselverhältnis von Medienrealität und demokratischer Entwicklung und die Frage, wie unsere westlichen Medienbilder über Osteuropa zustande kommen, stehen im Fokus der Veranstaltungsreihe.



1

20. Oktober 2009, 18 Uhr

Diskussion mit Marcus Bensmann, Düsseldorf; Merle Hilbk, Berlin; Ingo Petz, Berlin

Einblick in „Länder, die es wirklich gibt“ – Marion Dönhoff-Stipendiaten im Gespräch: Wie Menschen zwischen staatlicher Gängelei und eigenen (Sub)Kulturen in Russland, Weißrussland und Usbekistan (über)leben

Begrüßung: Senatorin Prof. Dr. Karin von Welck, Senatorin für Kultur, Sport und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg
Moderation: Frauke Hamann, Programmleiterin der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Einführung: Studierende der HAW erläutern die geopolitische sowie eine Medien- und Demokratie-Landkarte von Osteuropa

Drei freie Journalisten eint die Kenntnis über Osteuropa bzw. Zentralasien, sie berichten über Länder, die in der Berichterstattung hier nur selten vorkommen. Alle sind Stipendiaten des Marion Gräfin Dönhoff-Stipendienprogramms Osteuropa gewesen und arbeiten immer wieder vor Ort, erleben Politik, Gesellschaft und Kultur Usbekistans, Russlands und Weißrusslands.

MARCUS BENSMANN (*1969) arbeitet seit mehr als zehn Jahren als freier Journalist in Zentralasien. Er gehörte zu den wenigen Journalisten, die vor Ort über die Anfänge des kirgisischen Machtumsturzes und das Massaker von Andischan berichteten. Bensmann schreibt regelmäßig für die Neue Zürcher Zeitung, taz, ARD, Deutsche Welle und DRS. Im Januar 2008 wurde er schwer verletzt in der kasachischen Hauptstadt Astana aufgefunden, er entging nur knapp dem Tod.

MERLE HILBK (*1969) lebt in Berlin. Nach Jurastudium und Redaktions-tätigkeit beim Spiegel und der ZEIT ist sie als freie Journalistin in Russland und Osteuropa und als Journalistik-Dozentin tätig. 2006 veröffentlichte sie *Sibirski Punk. Eine Reise in das Herz des wilden Ostens*. 2008 erschien Merle Hilbks Buch *Die Chaussee der Enthusiasten. Eine Reise durch das russische Deutschland*.

INGO PETZ (*1973) studierte Osteuropäische Geschichte, Slawistik und Politik, er schreibt u. a. für die Süddeutsche Zeitung und brand eins. Neben der Arbeit als (Reise-) Schriftsteller ist Petz ein profilierter Kenner und berichtet regelmäßig über die dortige Musik- und Kulturszene sowie über die weißrussische Opposition. Sein Buch *Kuckucksuhren in Baku. Reise in ein Land, das es wirklich gibt* erschien 2006, ebenso wie die CD *The Red Book of Belarusian Music*, die er herausgab und produzierte; *Kiwi Paradise. Reise in ein verdammt gelassenes Land* erschien 2008.

2

3. November 2009, 19 Uhr

Diskussion mit Moritz Gathmann, Moskau; Gemma Pörzgen, Reporter ohne Grenzen, Berlin; Prof. Dr. Michail Woronenkov, Moskau, derzeit HAW Hamburg

Pressefreiheit in einem Land mit elf Zeitzonen – Ergebnisse einer aktuellen Untersuchung aus sieben russischen Regionen

Moderation: Prof. Dr. Johannes Ludwig, HAW Hamburg, DokZentrum ansTageslicht.de

Einführung: Studierende der Hochschule für Angewandte Wissenschaften erläutern, wie Russland politisch, kulturell und mental „funktioniert“

Was man an dramatischen Vorgängen aus Russland hört oder liest, spielt sich meist in einzelnen Regionen ab. Die internationale Organisation Reporter ohne Grenzen hat im September 2009 eine Fallstudie vorgelegt, derzufolge die Freiheitsgrade für Menschen und Medien in den Regionen der Russischen Föderation sehr unterschiedlich sind. Die Diskussion thematisiert die Gründe und Hintergründe dieser Befunde.

MORITZ GATHMANN (*1980) studierte Russistik und Geschichte in Berlin, Moskau und Jerewan (Eriwan) in Armenien. Der freie Journalist arbeitet u. a. für Spiegel Online, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung und Tagesspiegel.

GEMMA PÖRZGEN (*1962) ist in Moskau aufgewachsen, sie hat Politik, Slawistik und Osteuropäische Geschichte studiert. Die Journalistin schreibt für Presse und Medien sowie für wissenschaftliche Zeitschriften. Pörzgen ist aktives Vorstandsmitglied von Reporter ohne Grenzen.

PROF. DR. MICHAIL WORONENKOV (*1947 in Moskau) studierte Journalistik, nach Promotion und Habilitation an der Lomonossov-Universität Moskau war er zwischenzeitlich TASS-Korrespondent, in den Jahren 1987 bis 1992 in der DDR bzw. in Deutschland. Seit 2005 ist Woronenkov Professor für Rundfunk an der Lomonossov-Universität.

3

17. November 2009, 19 Uhr

Diskussion mit Dr. Anna Kreikemeyer, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Hamburg; Prof. Dr. Otto Luchterhand, Universität Hamburg; Prof. Jens Wendland, Freies Russisch-Deutsches Institut für Publizistik, Moskau und Berlin

Arbeiten und Wirken im Stillen? Über die reale Bedeutung von Friedensforschung, Petersburger Dialog und Europäischem Menschengerechtshof für Menschen und Medien in Ost und West

Moderation: Prof. Dr. Frank Golczewski, Universität Hamburg

Einführung: Studierende der Hochschule für Angewandte Wissenschaften stellen einige Fallbeispiele vor

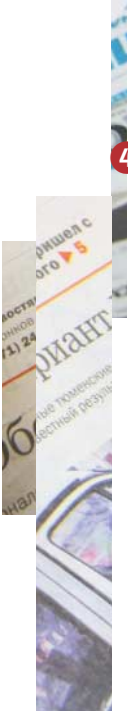
Weitgehend unbeobachtet von der Öffentlichkeit und auch den Medien gibt es eine ganze Reihe von Aktivitäten und Institutionen, die hinter den Kulissen zu Osteuropa arbeiten. Die Diskussion beleuchtet die langfristige Bedeutung und Nachhaltigkeit dieser unterschiedlichen Aktivitäten.

PROF. DR. FRANK GOLCZEWSKI (*1948 in Katowice, Polen) studierte Geschichte, Slawistik, Anglistik, Philosophie und Pädagogik. Der deutsch-polnische Historiker ist seit 1994 Professor an der Universität Hamburg für Osteuropäische Geschichte und Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission des Studiengangs Osteuropastudien.

DR. ANNA KREIKEMEYER studierte Zeitgeschichte und Literaturwissenschaften, danach den Schwerpunkt Osteuropa. Seit 1990 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) in Hamburg, ihre Schwerpunkte sind Sicherheitspolitik und Konflikte, Demokratisierungspolitik der OSZE.

PROF. DR. OTTO LUCHTERHAND (*1943) hatte nach dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften, Slawistik und Osteuropäischen Geschichte Lehrtätigkeiten in Freiburg und Köln inne. Von 1991 bis 2008 war er Professor für Öffentliches Recht und Ostrecht am Fachbereich Rechtswissenschaft I der Universität Hamburg und Direktor der Abteilung für Ostrechtsforschung.

PROF. JENS WENDLAND (*1944) war nach den Studium der Rechtswissenschaften sowie der Medien- und Kulturwissenschaft Ressortleiter bei der FAZ. Er arbeitete als Redakteur im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, zuletzt war er Hörfunkdirektor beim Sender Freies Berlin (heute RBB). Seit 2004 lehrt Wendland an der Lomonossov-Universität, wo er dem Freien Russisch-Deutschen Institut für Publizistik (FRDIP) vorsteht, seit 2005 ist er zudem Honorarprofessor an der Universität der Künste, Berlin.



4

1. Dezember 2009, 19 Uhr

Vortrag von Dr. Theo Sommer, Editor-at-Large DIE ZEIT

Vom Auftrag der Presse. Bedeutet Aufmerksamkeit im Westen zugleich Schutz im Osten? 10 Jahre Erfahrung mit dem Gerd Bucerius-Förderpreis Freie Presse Osteuropas

Moderation: Frauke Hamann, Programmleiterin ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Einführung: Studierende der Hochschule für Angewandte Wissenschaften stellen ihre Rechercheergebnisse vor: Was ist aus den Preisträgern geworden?

Seit dem Jahr 2000 vergibt die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius den Gerd Bucerius-Förderpreis Freie Presse Osteuropas. Sie unterstützt damit unabhängige Journalisten und Medien. Der Preis will Anerkennung und Ermutigung sein – zugleich macht er die Preisträger in ihrem beruflichen Engagement sichtbar. Wie wirksam ist ein solcher Preis für die Ausgezeichneten, was kann er bewegen?

DR. THEO SOMMER (* 1930) studierte Geschichte und politische Wissenschaften; als prägender deutscher Journalist beschäftigt er sich vorwiegend mit außenpolitischen Themen, vor allem Deutschland- und Ostpolitik, Verteidigungs- und Sicherheitspolitik und Europafragen. Der ehemalige Chefredakteur und Herausgeber der Hamburger Wochenzeitung „DIE ZEIT“ ist seit 2000 Editor-at-Large. Theo Sommer gehört dem Kuratorium der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius an, er steht der Jury des Gerd Bucerius-Förderpreises Freie Presse Osteuropas vor, den die Stiftung seit dem Jahr 2000 vergibt.

12. Januar 2010, 19 Uhr

Moskau-Korrespondenten berichten: Klaus-Helge Donath, taz, Moskau; Uwe Klußmann, Der Spiegel, Hamburg; Prof. Dr. Otto Luchterhand, Universität Hamburg; Gisbert Mrozek, www.aktuell.ru, Moskau

Was können, sollen, dürfen, müss(t)en westliche Reporter berichten? Und was sollen, dürfen, müss(t)en Leser im Westen erfahren?

Begrüßung: Senatorin Prof. Dr. Karin von Welck, Senatorin für Kultur, Sport und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg

Moderation: Prof. Dr. Johannes Ludwig, HAW Hamburg, [DokZentrum ansTageslicht.de](http://DokZentrum.ansTageslicht.de)

Einführung: Studierende der Hochschule für Angewandte Wissenschaften stellen die Ergebnisse einer Inhaltsanalyse relevanter Westmedien über deren Ost-Berichterstattung vor

KLAUS-HELGE DONATH (*1956) ist nach dem Studium der Politikwissenschaften und Philosophie in Berlin und Essex (England) seit 1990 Korrespondent der taz in Moskau.

UWE KLUSSMANN (*1961) arbeitete nach dem Studium der Geschichte, Literaturwissenschaft und Politologie als freier Journalist. Seit 1990 war er fest beim Nachrichtenmagazin Der Spiegel, von 1999 bis Ende 2009 gehört er zum Moskauer Spiegel-Büro, danach wird er in Hamburg tätig sein.

PROF. DR. OTTO LUCHTERHAND (*1943) hatte nach dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften, Slawistik und Osteuropäischen Geschichte Lehrtätigkeiten in Freiburg und Köln inne. Von 1991 bis 2008 war er Professor für Öffentliches Recht und Ostrecht am Fachbereich Rechtswissenschaft I der Universität Hamburg und Direktor der Abteilung für Ostrechtsforschung.

GISBERT MROZEK (*1951) zog 1989 nach Moskau und gründete die Rundfunknachrichtenagentur RUFO mit seiner Frau Natalja Aljakina-Mrozek, die 1995 im Zusammenhang mit der Berichterstattung über Tschetschenien von russischen Soldaten erschossen wurde. Mrozek betreibt das Nachrichten-Internetportal www.aktuell.ru.

FRAUKE HAMANN (*1955), studierte Germanistik, Geschichte und Pädagogik, sie war im Kulturmanagement, im Verlagswesen und als freie Journalistin tätig. Seit 2001 leitet sie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der ZEIT-Stiftung, als Programmleiterin ist sie für die journalistischen Projekte der Stiftung zuständig.

PROF. DR. JOHANNES LUDWIG (*1949), studierte Musik und Wirtschaftswissenschaften, nach Lehr- und Arbeitstätigkeiten an verschiedenen Hochschulen war er langjähriger Freelancer für Print, Hörfunk und Fernsehen. Seit 2000 ist Ludwig Professor für Medienökonomie und Management an der HAW Hamburg – und Initiator des Online-Dokumentationszentrums DokZentrum ansTageslicht.de.

ZEIT-STIFTUNG EBELIN UND GERD BUCERIUS

Die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius unterstützt die Entwicklung der Zivilgesellschaft. Sie fördert Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur sowie Bildung und Erziehung. Sie sieht Meinungsfreiheit und -vielfalt als zentrale Elemente einer demokratischen Gesellschaft an und vergibt alljährlich einen Förderpreis für osteuropäische Medien und Journalisten. Außerdem unterstützt sie das Marion Dönhoff Stipendium. Weitere Informationen und Kontakt unter: www.zeit-stiftung.de

DAS DOKZENTRUM ANSTAGESLICHT.DE beschäftigt sich seit 2004 mit der Dokumentation von relevanten Themen und journalistischen Geschichten sowie den Geschichten „hinter den Geschichten“. Künftig wird das DokZentrum mit dem Freien Russisch-Deutschen Institut für Publizistik an der Lomonossov-Universität Moskau kooperieren: Recherchen und Reportagen über Menschen und Medien sowie die demokratische Entwicklung in Deutschland und Russland. Mehr unter www.ansTageslicht.de

Alle Veranstaltungen finden statt im Hörsaal 01.11 (1. Stock) der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg, Berliner Tor 5 (U-Bahn Lohmühlenstraße, U- und S-Bahn Berliner Tor). Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter www.medien-und-demokratie.eu

Nachfragen unter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Frauke Hamann, Feldbrunnenstraße 56, 20148 Hamburg, E-Mail: hamann@zeit-stiftung.de

